

# „Jugendliche zwischen Wut, Verletzung und Erfahrungen der Selbstwirksamkeit“

Fachtagung der LAG Katholische Jugendsozialarbeit NRW



# „Empowerment für Jugendliche mit Rassismuserfahrungen“

Dalila Hachmi

Jugendbildungsreferentin / Sozial Arbeiterin (B.A.)

Fachstelle Queere Jugend (JQG)  
u. Schwules Netzwerk NRW e.V. (LSBTIQ\* mit  
Rassismuserfahrungen)

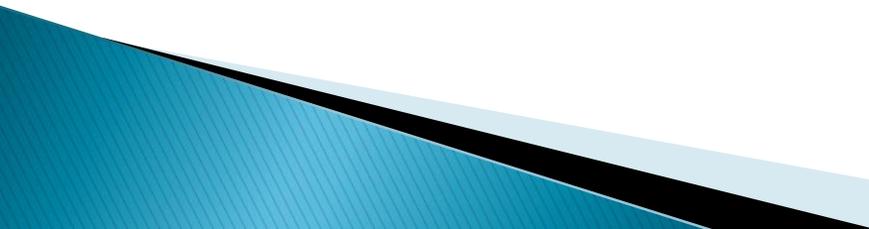
# EmPowerment – Gebrauch des Begriffs

- ▶ reicht in den USA bis ins späte 19. Jhd. zurück
- ▶ Verwendung zunächst in der psycho-sozialen Arbeit

# EmPOWERment als politisch–praktisches und theoretisches Konzept wurde geprägt durch

- ▶ die Unabhängigkeitsbewegungen in den kolonisierten Ländern Afrikas und der Americas
  - ▶ die Schwarze Bürgerrechts– und feministische Frauenbewegung der 1960er
  - ▶ die Selbsthilfebewegung der 1970er
- 

# Der EmPOWERment-Ansatz in Deutschland

- ▶ findet seit den 1990er Jahren Anwendung (sprachlich und konzeptionell)
  - ▶ wissenschaftliche Publikationen u. in bestimmten akademischen Sparten u. spezifischen Berufsfeldern (z.B. Soziale Arbeit, Sozialpsychologie, Gesundheitswesen usw.)
- 

# EmPOWERment

„beschreibt mutmachende Prozesse der Selbstbemächtigung, in denen Menschen in Situationen des Mangels, der Benachteiligung oder der gesellschaftlichen Ausgrenzung beginnen, ihre Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen, in denen sie sich ihrer Fähigkeiten bewusst werden, eigene Kräfte entwickeln und ihre individuellen und kollektiven Ressourcen zu einer selbstbestimmten Lebensführung nutzen lernen.“

Norbert Herriger

# EmPOWERmentprozess umfasst drei Ebenen:

- ▶ individuelle
  - ▶ gruppenbezogene
  - ▶ strukturelle
- 
- ▶ laufen nicht voneinander isoliert ab
  - ▶ verstärken sich gegenseitig
  - ▶ Gewinnen Kraft durch Interaktionen

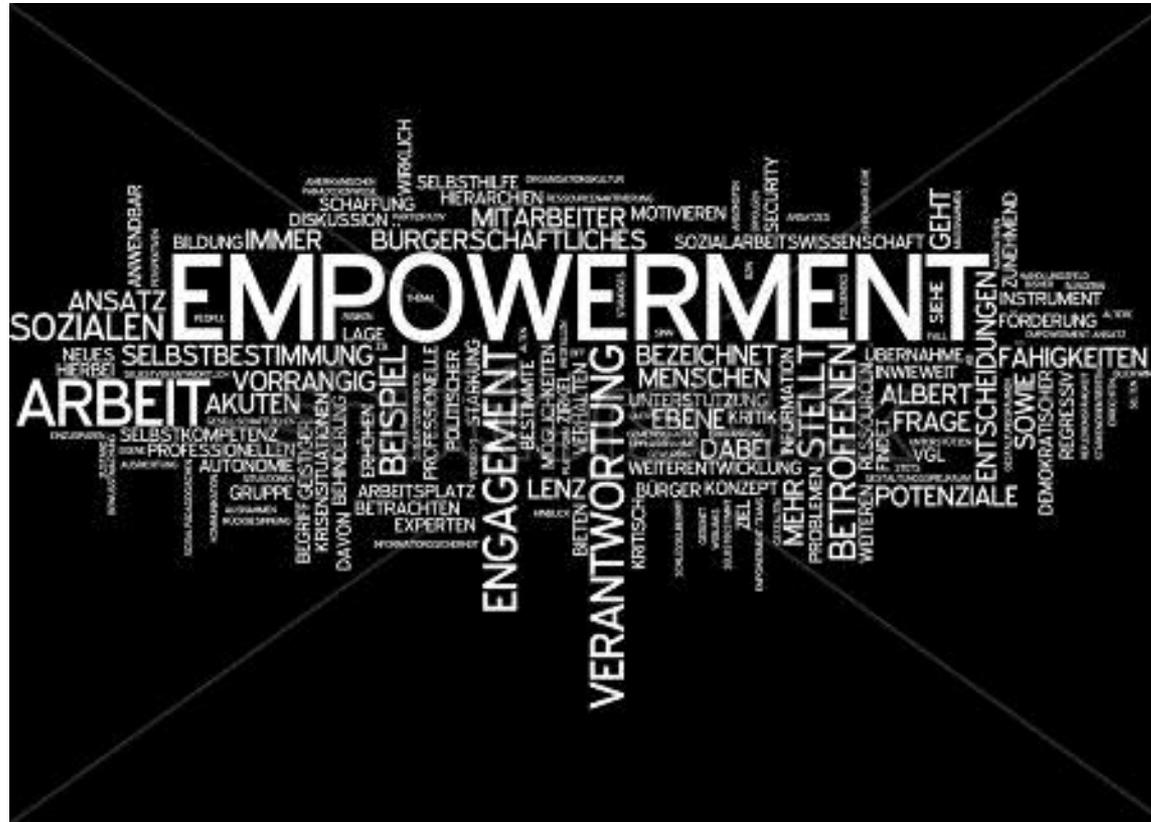
# EmPOWERment bezeichnet

- ▶ konflikthaften Prozess der Umverteilung von politischer Macht
  - ▶ Austreten aus der Machtunterlegenheit
  - ▶ Sich-Aneignen von Macht, Verfügungskraft und Entscheidungsvermögen
- 

# EmPOWERmentansatz

- ▶ ressourcenorientiert und machtkritisch
  - ▶ bricht mit defizitorientierten, hierarchisierenden und entwertenden Ansätzen und Politiken (z.B. christlichdeutscher Leitkulturalismus und Integrationismus)
- 

# Aber wie kommen wir dahin?



www.shutterstock.com · 149818046

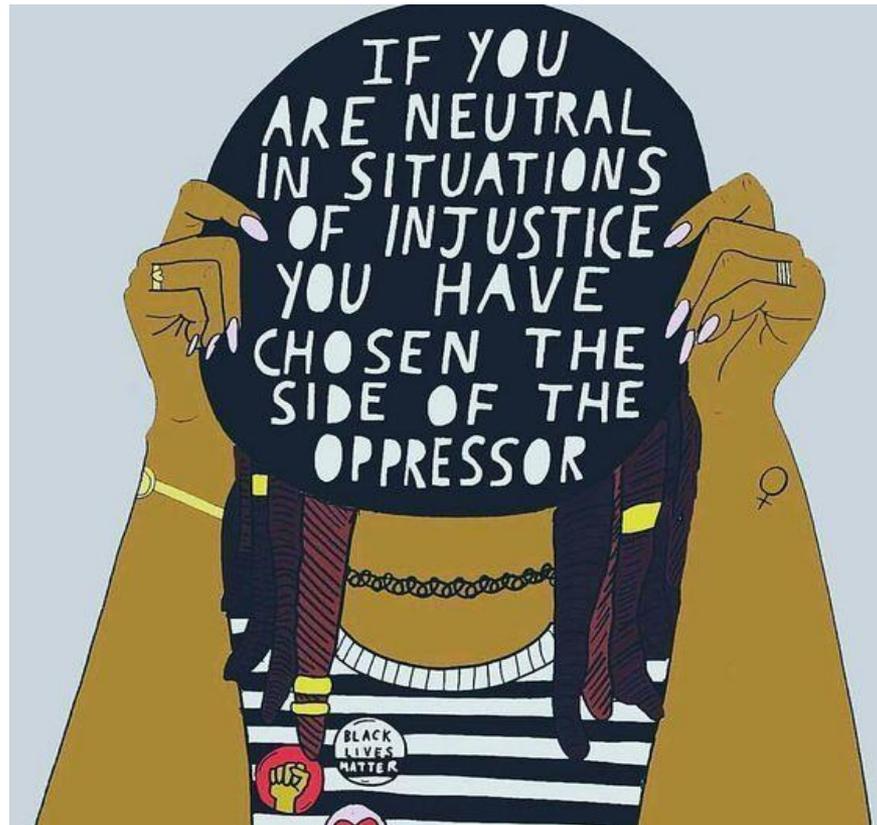
# 10 Thesen zu Empowerment in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit

Von Verena Meyer

(Trainerin und Multiplikatorin für Empowerment,  
rassismuskritische & intersektionale Bildung)



# 1. Antisemitismus und Rassismus ernst nehmen und benennen!



2. Jugendliche sind die Expert\_innen für ihre Lebensrealität!



# Verletzend und störend!

„du bist so empfindlich“

„vielleicht hast du selber dazu beigetragen“

„du hast das falsch verstanden“

„das hat xy bestimmt nicht so gemeint“

„das war ein Kompliment“

...

# 3. Schutzräume schaffen!



## 4. Ressourcen stärken und Sichtbarkeit fördern!



## 5. Kommunale Netzwerke (er)finden!



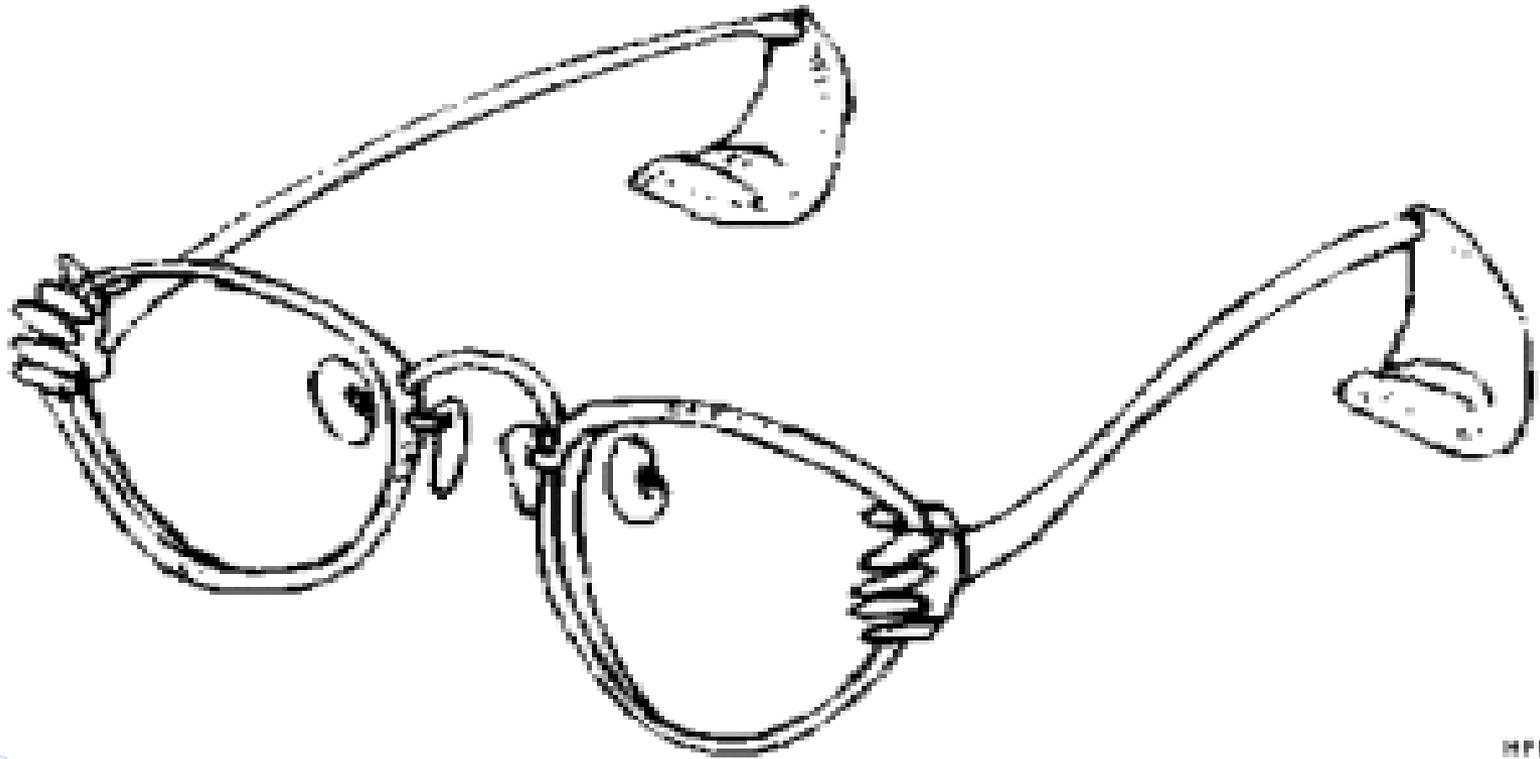
## 6. Zivilgesellschaftliches Engagement auch außerhalb der Mehrheitsgesellschaft einbeziehen!



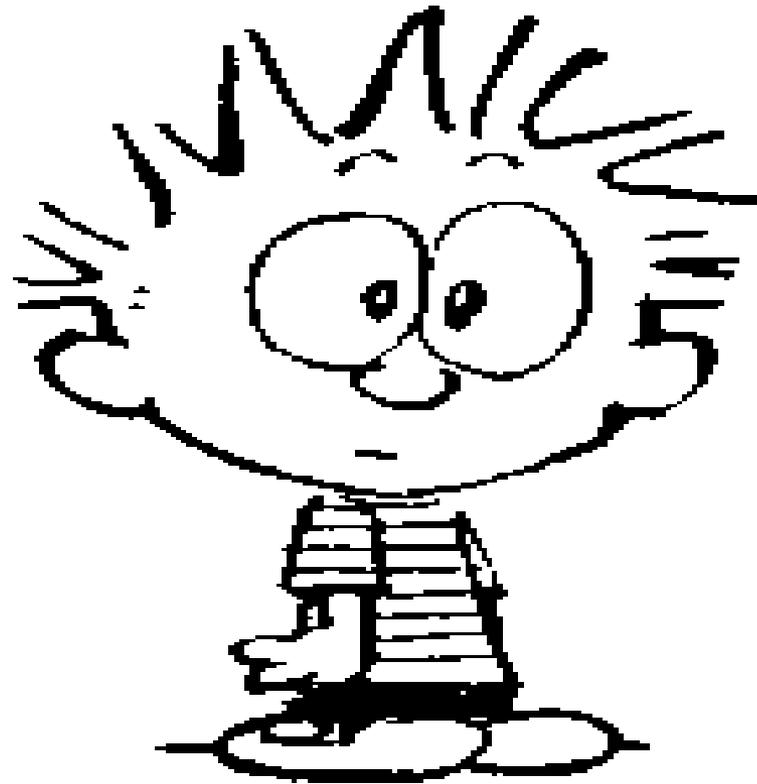
## 7. Fachkräfte als Vorbilder begreifen!



# 8. Die eigene Einrichtung mit anderen Augen sehen!



## 9. Auf die Dauer hilft nur Power-sharing!



**10. Empowerment für Fachkräfte mit Antisemitismus- und/oder Rassismuserfahrungen etablieren und durchführen!**



**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**



# Quellen und Nachweise:

- ▶ Can, Halil (2011): Demokratiewerk und Empowerment gegen Diskriminierung und Rassismus in selbstbestimmten People of Color-Räumen. In: Castro Varela, Maria do Mar/Dhawan, Nikita (Hrsg.): Soziale (Un)Gerechtigkeit: Kritische Perspektiven auf Diversity, Intersektionalität und Antidiskriminierung. Münster: LIT, S. 245–259
- ▶ Herriger, Norbert (2006): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer, S. 20
- ▶ Meyer, Verena: 10 Thesen zu Empowerment in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In: Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg) (2016): „Einen Gleichwertigkeitszauber wirken lassen...“. Empowerment in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit verstehen. Initiativen für Zivilgesellschaft und demokratische Kultur.